

## Pressemitteilung - Klarstellung

Die CSU-Pliening weist die Vorwürfe, a) nicht demokratisch gehandelt zu haben, b) nach einer Verhinderungsstrategie vorgegangen zu sein und c) die Initiative für Pliening auseinander dividieren zu wollen, klar zurück.

Im Vorfeld der konstituierenden Sitzung wurden, auf Anregung der CSU, Gespräche mit allen anderen Fraktionen geführt. Klares Ziel dabei war, als stärkste Fraktion weiterhin den Posten des zweiten Bürgermeisters selbst zu besetzen und für den/die dritte/n Bürgermeister/in eine Frau aus einer anderen Fraktion zu unterstützen. In Anerkennung des Wahlergebnisses zur zweitstärksten Fraktion wurden dazu zunächst die Gespräche mit den Grünen geführt. Eine gegenseitige Unterstützung wurde dabei mündlich zugesagt. Einseitig wurde diese Vereinbarung dann nach einigen Tagen durch einen Vorstandsbeschluss der Grünen aufgekündigt, ohne dabei jedoch dies ggü. den bisherigen Verhandlungspartnern der CSU zu kommunizieren.

Die CSU-Fraktion überlegte sich dann im nächsten Schritt, in Anlehnung an den Wählerwillen, dass dann eine Kandidatin der nächstgrößeren Fraktion, der Initiative für Pliening, für eine mögliche dritte Bürgermeisterin in Frage kommt. Mehrfach zugesicherte Rückrufe seitens der Initiative für Pliening erfolgten nicht. Ein weiteres Gespräch mit der Initiative konnte demnach nicht geführt werden (Anm.: Im ersten Gespräch konnte die Initiative keine eigene Strategie benennen). Aus dem Kreis der Fraktionsmitglieder der Initiative, einigte sich die CSU-Fraktion mehrheitlich auf Beatrice Merk, als für das Amt geeignete Kandidatin. In einem aus ursprünglich anderen Gründen geführten Telefonat fragten wir sie, ob sie sich das Amt vorstellen kann und signalisierten ihr unsere mögliche Unterstützung, damit Frau Merk ihre Fraktion darüber informieren konnte. Der Fraktionssprecher war weiterhin für Gespräche zwischen den Fraktionen nicht erreichbar und erteilte keine Antwort.

Im Vorfeld der geheimen Wahl wurde innerhalb der CSU-Fraktion kein Fraktionszwang beschlossen. Jeder konnte frei wählen.

### FAZIT:

Die CSU-Pliening hat ihr Wort gehalten und eine Frau einer anderen Fraktion als dritte Bürgermeisterin durch demokratische Wahl unterstützt. Eine Absprache mit der Initiative für Pliening zur möglichen Nominierung von Frau Merk konnte im Vorfeld der Wahl nicht getroffen werden, weil die Fraktion nicht zu Gesprächen zur Verfügung stand. Nicht nachvollziehbar ist die Aussage von Hr. Uffinger, von all dem nichts gewusst zu haben. Den Ausgang der Stichwahl zu Ungunsten von Frau Merk sowie den angekündigten Fraktionsaustritt bedauern wir.

Der in der Stichwahl gewählten dritten Bürgermeisterin Frau Brigitte Freund gratuliert die CSU-Pliening zur Wahl und wünscht dieser alles Gute bei der Erfüllung ihrer neuen Aufgaben.

René Buchmann  
CSU-Fraktionssprecher  
Pliening, 12.05.2020